Ö-14 Einführung einer Quote für Recycling-Baustoffe und entsprechender Rohstoffbörsen - Erhöhung der Nachhaltigkeit von Bauvorhaben und Wertschätzung der nicht vermehrbaren Ressourcen

Gremium:	KV Kleve, KV Wesel (Kreisvorstand des KV Viersen und LAG Ökologie)
Beschlussdatum:	19.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW ökologisch bewahren – mit diesen Projekten sichern wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen (Klimaschutz und Energie, Ökologie, Wald, Landwirtschaft, Tierschutz, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Um nachhaltigere Stadtplanung und ressourcenschonende Bauvorhaben zu gewährleisten ist eine Quote für Recycling-Baustoffe unerlässlich, um den Marktanteil von wiederverwendbaren Baumaterialien zu erhöhen. Nur durch diese Vorgabe kann es GRÜNE Politik ermöglichen, dass sich dieser nachhaltige und wichtige Wirtschaftszweig entwickelt, da die Marktpreise dies aufgrund fehlender wirtschaftlicher Anreize verhindern. Es muss echtes Recycling mit Wiederherstellung der Ausgangsstoffe zum Einsatz kommen.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Natur-, Umwelt- & Ressourcenschutz zusammendenken; Recycling/Kreislaufwirtschaft

Chancen:

- Förderung einer ökologisch wertvollen Branche
- Schaffung von GRÜNEN Arbeitsplätzen für einen erfolgreichen Strukturwandel
- Reduzierung der Abfallmenge bei Abrissmaßnahmen

Risiken:

- Übergangsphase notwendig, um ausreichend Recycling-Baustoffe vorhalten zu können
- Verteuerung von Bauvorhaben
- mögliche Kritik von Rohstoffunternehmen und aus der Baubranche

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Identifizierung und Förderung nachhaltiger Wirtschaftszweige; Kreislaufwirtschaft als Markenkern; Sensibilisierung für Ressourcenschutz, vorhandene Baustoffe und mögliche Vermeidung vom Raubbau an der Natur (national und international).

Mögliche Zuspitzungen:

- Wir recyclen - nicht nur Plastik
- Für ein gutes Gewissen beim nächsten Bauprojekt
- Wir denken Nachhaltig, bei jedem Baustein

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Anpassung der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbauordnung) und Ergänzung eines entsprechenden Paragrafen (bspw. §19 Allgemeine Anforderungen für die Verwendung von Bauprodukten).

Unterstützer*innen

Michaela Baldus (KV Viersen)

Einführung einer Quote für Recycling-Baustoffe und entsprechender Rohstoffbörsen

Beschlossen auf folgenden KMVen:
KV Kleve am 19.05.21
KV Wesel am 28.05.21

Ebenfalls beschlossen/unterstützt von der LAG Ökologie am 15.05.21
Ebenfalls beschlossen/unterstützt vom Kreisvorstand des KV Viersen am 28.05.21

Zur Vollständigkeit der beschlossenen Projekte:

Um eine nachhaltigere Stadtplanung und ressourcenschonende Bauvorhaben zu gewährleisten ist eine Quote für Recycling-Baustoffe unerlässlich, um den Marktanteil von wiederverwendbaren Baumaterialien zu ermöglichen. Nur durch diese Vorgabe kann es GRÜNE Politik ermöglichen, dass sich dieser nachhaltige und für unsere Zukunft wichtige Wirtschaftszweig entwickelt, da die aktuellen Marktpreise dies aufgrund fehlender wirtschaftlicher Anreize verhindern. Dabei muss "echtes" Recycling mit der Wiederherstellung der Ausgangsstoffe zum Einsatz kommen.

Erläuterungen, Ergänzungen, Studien etc. (ohne Zeichenbegrenzung)

Sand ist ein knappes Gut geworden. Jährlich werden weltweit über 40 Mrd. Tonnen Sand und Kies verbraucht. In Deutschland fielen 2010 53,1, Mio.T. Altbeton an. (Vortrag Fraunhofer-Institut für Bauphysik).

Mit Baustoffrecycling ist heute allgemein das Zerkleinern des Abbruchgutes gemeint. Dies ist kein echtes Recycling sondern Downcycling. Dieses Mahlgut lässt sich für technisch anspruchsvolle Bauvorhaben nur eingeschränkt verwenden. Der effektive Abbruch ist die Ausnahme, meist fällt ein heterogenes Gemenge an, welches dann kostenträchtig deponiert werden muss. Die Gewinnung und Verwendung brauchbarer Materialien aus dem Abbruch z. B. Holz, Glas, Metall ist noch die absolute Ausnahme. Deshalb müssen Konzepte für die Förderung von Baustoffbörsen erarbeitet und forciert werden. Dies könnte auch nach unserer Einschätzung viele Arbeitsplätze für den weggefallenen Bergbau in der in der Region bedeuten.

Die damalige Tendenz in der Baubranche Quoten für Recycling-Baustoffe abzulehnen wurde in der letzten rot-grünen Landesregierung vor allem mit der Angst vor Schadstoffen begründet. Dies ist mittlerweile durch vorhandene und etablierte Zertifikate, welche eine hohe Sicherheit schaffen, nicht mehr haltbar.

Als Kompromissvorschlag für Koalitionsverhandlungen ist die Prüfung (bspw. über ein Gutachten oder eine Kommission) der entsprechenden Höhe für Recycling-Baustoffe denkbar.

Zitat Umweltbundesamt 2019: Der Bausektor gehört zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftssektoren. Er setzte 2013 laut Statistischem Bundesamt 534 Millionen Tonnen an mineralischen Baurohstoffen ein. Der Bestand an Gebäuden und Infrastrukturen ist mit rund 28 Milliarden Tonnen (Stand 2010, UBA) inzwischen ein bedeutendes, menschengemachtes Rohstofflager, das nach Nutzungsende wieder dem Recycling zugeführt werden kann.

Ansprechpartner*innen /Links:

Niklas Graf (KV Wesel)
Dr. Volkhard Wille (KV Kleve)

https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/pruefung-moeglicher-ansaetze-zur-staerkung-des

https://www.karlsruhe.ihk.de/fachthemen/umwelt/abfall/aktuelle-informationen/umweltbundesamt-recycling-im-bereich-bauprodukte-5046938

https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/verwertung-entsorgung-ausgewaehlter-abfallarten/bauabfaelle#verwertung-von-bau-und-abbruchabfallen

https://de.euronews.com/2020/03/13/holzmafia-in-rumanien-todliche-gewalt-und-illegale-abholzung

https://mhkbg.nrw/themen/bau/baurecht/bauordnung